

Gemeinsamer Antrag Nr. 11

der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen,
der Fraktion Christlicher GewerkschafterInnen – Österreichischer ArbeitnehmerInnen Bund,
der Freiheitlichen Arbeitnehmer - FPÖ,
der Alternativen, Grünen und Unabhängigen GewerkschafterInnen,

an die 180. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
am 14. November 2023

Tierhaltungskennzeichnung bei Fleisch

Die Vollversammlung der Wiener Arbeiterkammer fordert den Gesetzgeber auf, so wie z.B. bereits in Deutschland gesetzlich verankert, eine gesetzliche Verpflichtung zur einheitlichen standardisierten Kennzeichnung der Haltungsbedingungen von Tieren und für Lebensmittel tierischer Herkunft, die aus Österreich stammen, zu etablieren.

Begründung:

2021 haben fast 416.000 Menschen in Österreich das Tierschutz-Volksbegehren unterschrieben. Zentrale Forderung war mehr Transparenz für tierische Produkte. Dazu gehören eine einheitliche Herkunfts- und Haltungskennzeichnung, wodurch nicht nur der Ort der Geburt, Mast und Schlachtung von Nutztieren, sondern auch ihre Lebensumstände standardisiert und transparent nachvollziehbar gemacht werden müssen. Auch eine Meinungsumfrage von 2021 des Gallup-Instituts zeigt den Wunsch der österreichischen Bevölkerung: Für 9 von 10 Befragten hatte eine Kennzeichnung nach Haltungsbedingungen eine hohe Wertigkeit und fast 70 Prozent gaben an, dass für sie eine Haltungskennzeichnung ebenso wichtig wie eine Herkunftskennzeichnung sei. Unsere aktuellen Mindeststandards der konventionellen Tierhaltung bedeuten nämlich bei weitem keine tiergerechte Haltung. Österreich erlaubt beispielsweise noch bis 2040 die Schweinehaltung auf Vollspaltenböden.

In Österreichs Supermärkten herrscht aktuell zwar ein wahrer (Güte-)Siegel-Dschungel, was genau dahintersteckt ist den Konsument:innen aber meist unbekannt. Mit der Tierhaltungskennzeichnung würden die Konsument:innen neutral über die Haltungsform der Tiere informiert. Es würde sich somit nicht um ein wertendes Label handeln.

Konsument:innen sollen auf einen Blick erkennen, wie ein Tier in landwirtschaftlichen Betrieben in Österreich gehalten wurde. Das soll für Transparenz und Klarheit in Bezug auf die Haltungsform sorgen. Denn nur so wird den Konsument:innen eine bewusste Kaufentscheidung ermöglicht, was nicht nur hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung, sondern auch hinsichtlich des Konsumentenschutzes ein wichtiger Aspekt ist.

Angenommen

Zuweisung

Ablehnung

Einstimmig

Mehrheitlich